

Sexueller Missbrauch aus entwicklungspsychologischer Sicht

Ein Kommentar zur gegenwärtigen Diskussion von dem renommierten kanadischen Entwicklungspsychologen und Bindungsforscher Prof. Dr. Gordon Neufeld

(www.gordonneufeld.com)

Die nachstehenden Beobachtungen und Schlussfolgerungen stammen aus 35 Jahren der intensiven Beschäftigung mit der wissenschaftlichen Literatur zu diesem Thema sowie aus derselben Anzahl von Jahren therapeutischer Arbeit, sowohl mit sexuellen Ausbeutern als auch ihren Opfern, darunter viele Jahre im kanadischen Strafsystem. Ich denke, dass diese Schlussfolgerungen nützlich sind, wenn wir verstehen wollen, warum solche Dinge geschehen und wie wir unsere Kinder davor schützen können. Wir hatten in Kanada unsere eigenen Skandale, besonders im Hinblick auf unsere religiös gebundenen Internate für die indianischen Ureinwohner. Bei vielen privaten Internaten für die privilegierten Klassen hat sich ebenfalls herausgestellt, dass sie in diesem Bereich große Probleme haben.

Mir ist keine Literatur bekannt, die dieses Thema von einer bindungsorientierten Entwicklungsperspektive aus betrachtet.

Was prädisponiert einen Erwachsenen dazu, Kinder sexuell zu missbrauchen?

Es gibt zwei verzerrte Dynamiken, die, wenn sie zusammen auftreten, dazu führen, dass jemand Kinder sexuell missbraucht, wenn die Gelegenheit dazu besteht. Die erste und grundlegende Bedingung ist die Existenz eines pervertierten Tyrannen- oder „Bully“-Instinktes (siehe unten) im Erwachsenen. Die zweite Bedingung ist die Sexualisierung von Bindung. Wenn diese beiden Bedingungen zusammentreffen, wird sexueller Missbrauch noch wahrscheinlicher.

In den meisten Fällen des sexuellen Missbrauchs ist der Erwachsene ein sexueller Tyrann. Der Schlüssel, um dieses perverse Verhalten zu verstehen liegt darin, a) die Tyrannen-Dynamik zu verstehen und b) zu begreifen, warum Bindung sexualisiert wird. Warum nützt ein Erwachsener in einer Position der Verantwortlichkeit ein Kind aus? Was führt zu dem Instinkt, Verletzlichkeit auszubeuten statt sie zu beschützen?

Warum sucht ein Erwachsener sexuellen Kontakt, um seine Bindungsbedürfnisse zu erfüllen?

Obwohl nicht alle Vorfälle sexueller Interaktion zwischen Erwachsenen und Kindern das Ergebnis dieser Tyrannen-Dynamik sind, ist die Tyrannen-Dynamik mit Sicherheit die Hauptursache für sexuellen Missbrauch.

Ein zweites Problem entsteht, wenn die normale Bindungshierarchie auf den Kopf gestellt wird, so dass Erwachsene danach streben, ihre Bindungsbedürfnisse durch Kinder zu erfüllen. Wenn diese Bedürfnisse sexualisiert worden sind, fühlen sich die Erwachsenen getrieben, mit den Kindern, an die sie gebunden sind, sexuelle Interaktionen anzustreben. Dieses Syndrom ist normalerweise davon begleitet, dass das Kind in unangemessener Weise umworben wird und kann zu einer Art Geheimnistuerei zwischen dem Erwachsenen und dem Kind führen. Kinder mit hohen Bindungsbedürfnissen sind für diese Art der Umwerbung am empfänglichsten. Diese Art des Missbrauchs kann sowohl in der Schule als auch zu Hause geschehen.

Ich werde meine nachstehenden Kommentare auf die häufigere Ursache des sexuellen Missbrauchs von Kindern begrenzen: Die sexuelle Tyrannen-Dynamik.

A) Wie wird jemand zu einem Tyrannen oder „Bully“?

Der Tyrannen-Instinkt ist der verzerrte Abkömmling der Vereinigung von zwei ganz normalen menschlichen Dynamiken. Jede Dynamik an und für sich erschafft nicht den Instinkt des Tyrannen-Verhaltens. Erst wenn diese Dynamiken zusammenkommen, wird der Tyrann daraus.

Die erste Dynamik beinhaltet die Alpha-Bindungs-Instinkte. Diese Instinkte sollen eigentlich einen Menschen dazu bewegen, für andere zu sorgen. Die Alpha-Instinkte umfassen die Instinkte, Verantwortung zu übernehmen, Regie zu führen, die Richtung zu weisen, die Leitung zu übernehmen, Bescheid zu wissen und das letzte Wort zu haben. Die Abhängigkeits-Instinkte sind das genaue Gegenteil: Hilfe suchen, folgen, sich unterordnen, aufblicken zu, Richtung übernehmen von, sich an jemandem orientieren. Die Alpha-Instinkte sind eigentlich dazu da, die Antwort auf die Abhängigkeits-Instinkte zu sein.

Der evolutionäre Zweck der Alpha-Instinkte liegt in der Fürsorglichkeit für die Bedürftigen, die Schwachen und die Verletzlichen. Diese Alpha-Instinkte sollten jedes Mal wach werden, wenn sich irgendwo Bedürftigkeit oder Verletzlichkeit zeigt. Es gibt hier aber ein Problem. Gefühle der Fürsorglichkeit und der Verantwortlichkeit

erfordern eine Toleranz für die eigene Verletzlichkeit, die viele Menschen nicht ertragen können. Die Forschung hat emotionale Filter entdeckt, die Gefühle der Verletzlichkeit vermindern, wenn unser Gefühl der Verletzlichkeit unerträglich zu werden scheint. Wenn die Alpha-Instinkte wach gerufen sind, derjenige aber gegen die verletzlichen Gefühle von Verantwortlichkeit und Fürsorglichkeit gepanzert ist, werden die Alpha-Instinkte verdreht. Anstatt dass derjenige sich dazu veranlasst fühlt für die Schwachen und Verletzlichen zu sorgen, ist er getrieben, sie auszunutzen. Die Alpha-Instinkte werden immer noch von jedem Zeichen der Schwäche und Verletzlichkeit wachgerufen, aber nun für den entgegengesetzten Zweck, die Herrschaft zu übernehmen anstatt fürsorglich zu sein. Bestimmte Berufe ziehen Menschen mit besonders starken Alphainstinkten an: Lehrer, Ärzte und Therapeuten. Diese Berufe sind von jeher auch diejenigen, die besonders häufig mit dem sexuellen Missbrauch ihrer Klienten oder Schüler auffallen. In vielen zivilisierten Ländern hat die Regierung Behörden damit beauftragt, hier Regeln und Überprüfungen umzusetzen, um diese Art des Missbrauchs möglichst gering zu halten. Von den drei genannten Berufen sind Lehrer in der Position, wo sie Kinder am meisten ausnutzen können und sollten uns daher die meisten Sorgen machen.

B) Was verursacht die Sexualisierung von Bindung?

Bindung hat mit dem Streben nach Nähe zu tun und beinhaltet daher auch sexuellen Kontakt und sexuelle Interaktion. Traditionellerweise ist sexueller Kontakt darauf angelegt eine gewisse Exklusivität zu umfassen in Bezug auf die Art der Nähe, die erfahren wird. Es ist nichts Abnormales an dem Wunsch dieser Art des Kontaktes, besonders nach der Pubertät.

Wenn unsere Beziehungsfähigkeit sich angemessen entwickelt, werden unsere Bindungsbedürfnisse auf viele Weisen erfüllt: indem wir MIT denen, an die wir gebunden sind, zusammen sind, indem wir ihnen GLEICH sind, indem wir zu unseren Bezugspersonen GEHÖREN, indem wir auf der SELBEN SEITE wie sie stehen, indem wir ihnen WICHTIG sind und indem wir ein Gefühl der EMOTIONALEN VERBINDUNG zu ihnen haben, und schließlich, indem wir uns mit denen, an die wir gebunden sind, VERTRAUT fühlen.

Im Kontext unentwickelter und unerfüllter Bindungen kann das Streben nach Nähe, wenn die Pubertät eintritt, sehr stark sexualisiert werden. Dies kann auch vor der Pubertät geschehen, speziell wenn im Zusammenhang des Bindungshungers Nähe immer nur im Zusammenhang mit sexueller Interaktion gewährt wurde. Das Ergebnis ist ein Kind oder ein Erwachsener, der zwanghaft nach sexueller Interaktion strebt und ständig über sexuelle Kontakte fantasiert. Je weniger erfüllend die eigenen Bindungen sind, umso stärker ist der Trieb nach sexueller Interaktion. Wenn sexuelle Interaktion stark tabuisiert ist, wie es in bestimmten religiösen Kreisen der Fall ist, kann dies die sexuellen Obsessionen und Zwänge noch weiter verstärken.

C) Typische Eigenschaften eines sexuellen Bullys

Bullys haben einen unersättlichen Hunger nach Unterordnung und Verehrung. Der sexuelle Bereich ist ein perfektes Umfeld, um diese beiden Dinge einzufordern. Ein sexueller Bully fantasiert Vergewaltigung anstelle von Einladung und strebt nach Unterwerfung anstatt nach Erfüllung. Das Geschlecht des Opfers ist typischerweise nicht so wichtig wie die Erfahrung von Unterwerfung und Unterwürfigkeit.

Bullys nutzen Macht, Einschüchterung und Erniedrigung, um ihre Herrschaft zu etablieren und um die Unterwerfung und Unterwürfigkeit, die sie suchen, zu erhalten. Leider besteht für Lehrer meist sehr viel Gelegenheit, dies zu tun. Sexuelles Bully-Verhalten ist selten auf den sexuellen Bereich begrenzt, sondern eher eine Manifestierung einer allgemeineren Vorgehensweise, bei der Herrschaft gesichert wird, indem Verletzlichkeit ausgebeutet wird.

Bullys nutzen jedes Zeichen der Verletzlichkeit und Schwäche aus, um ihre Herrschaft zu sichern. Eine solche Gelegenheit ungenutzt verstreichen zu lassen, würde ihren verdrehten Instinkten nicht entsprechen.

Sexuelles Bully-Verhalten tritt daher auf, wenn die folgenden Dynamiken und Bedingungen gemeinsam vorliegen:

- a) Wenn Alpha-Instinkte sehr stark sind, aber derjenige gegen die Emotionen von Fürsorglichkeit und Verantwortlichkeit gepanzert ist;
- b) Wenn jemand die Obhut über Schwache und Verletzte hat und die Gelegenheit für privaten Kontakt und Interaktion besteht.

Sexuelles Bully-Verhalten kann in der Ehe auftreten, am Arbeitsplatz und zwischen Fremden, wie bei der Vergewaltigung und sexuellen Belästigung. Leider ist sexuelles Bully-Verhalten in Institutionen aller Art sehr häufig, aber besonders in Gefängnissen, Kinderheimen und Internaten.

Was macht ein Kind anfällig dafür, sexuell missbraucht zu werden?

Es gibt eine Anzahl von Faktoren, die ein Kind anfällig dafür machen, sexuell missbraucht zu werden. Manche haben mit den Umständen zu tun, andere mit den Eigenschaften des Kindes.

- 1. Die Gegenwart von erwachsenen Bullys in Positionen von Autorität und Vertrauen**
- 2. Die Gelegenheit für privaten Kontakt zwischen Kindern und Erwachsenen in öffentlichen Institutionen**
- 3. Der Mangel an individualisiertem Selbsta Ausdruck und Selbsterhaltungsinstinkt in einem Kind**

Bullys können die Naiven und Gutgläubigen ausnutzen, die Kinder, die kein Vertrauen in sich selbst haben und kein stark entwickeltes Gefühl dafür, wann ihrer Grenzen verletzt werden. Dies ist nichts, was wir ein Kind lehren können. Diese Ich-Stärke muss sich entwickeln. Ein individualisiertes Selbst ist das Ergebnis eines nährenden und erfüllenden Bindungsschoßes. Dieser kann nur durch geborgene Familienbindungen bereitgestellt werden. Wenn Kinder diese selbsterhaltenden Instinkte besitzen, sind sie keine leichten oder stummen Opfer.

4. Die fehlende Neigung des Kindes, seinen Bezugspersonen Geheimnisse anzuvertrauen

Der sexuelle Missbrauch von Kindern kann nur im Kontext der Geheimhaltung geschehen. Wenn die Beziehungsfähigkeit richtig entwickelt ist, haben Kinder eine natürliche Neigung, ihre Geheimnisse mit denen zu teilen, an die sie gebunden sind. Dies macht ein solches Kind ziemlich immun gegen die Maschen des Bullys und versetzt die für das Kind verantwortlichen Erwachsenen in die Lage, sofort zu handeln, wenn Bully-Verhalten auftritt. Diese Neigung, Geheimnisse nicht zu

bewahren, tritt aber nur auf, wenn ein Kind im Kontext einer sicheren Familienbindung gut und vollständig gebunden ist. Dies ist normalerweise erst der Fall, wenn ein Kind mindestens sechs Jahre alt ist und die Bedingungen ideal waren. Kinder, die im Kontext sicherer Familienbindungen aufgezogen werden, entwickeln am ehesten diesen selbsterhaltenden und immunisierenden Instinkt. Kinder, die schon früh im Leben zu viel Trennung von ihren Eltern erleiden, entwickeln diesen Schutzinstinkt mit geringerer Wahrscheinlichkeit.

5. Die fehlende Fähigkeit in angemessener Weise beunruhigt zu sein und schädlichen Situationen aus dem Weg zu gehen.

Die Unfähigkeit, in angemessener Weise beunruhigt zu sein, macht viele Kinder blind gegen ihre potenziellen Missbraucher. Das menschliche Alarmsystem ist sehr fragil und erfordert gesunde emotionale Funktionen. Wenn ein Kind sich gegen die Verletzlichkeit von Gefühlen der Unruhe panzert sowie gegen die Wahrnehmung von Dingen, die es beunruhigen könnten, kann das Kind nicht auf der Hut sein, wenn dies angemessen wäre. Dieses Problem eskaliert unter unseren Kindern heute, und im Ergebnis gibt es eine immer größere Anzahl von Kindern, die Ärger nicht kommen sehen und ihm nicht aus dem Weg gehen. So werden sie zur idealen Beute für den Bully.

Wie entsteht eine Verletzlichkeit, die als unerträglich empfunden wird, so dass wir uns dagegen panzern? Es sind Erfahrungen von Trennung, Beschämung, Bedrohung oder Einschüchterung. Den Ergebnissen der Forschung entsprechend ist die häufigste Quelle für diese Erfahrungen die Interaktion mit Gleichaltrigen. Daher besteht für Straßenkinder, Kinder in Kinderheimen, Pflegekinder und von ihren Eltern getrennte Kinder das größte Risiko, dass sie ihre Fähigkeit verlieren, Ärger kommen zu sehen. Kinder in Internaten gehören damit ebenfalls zur Risikogruppe.

Die emotional gesunde Funktionsweise, die erforderlich ist, kann nur die Frucht sicherer und nährender Bindungen sein. Kinder, die im Kontext sicherer Familienbindungen erzogen werden, haben die beste Chance, angemessen mit Alarm zu reagieren und sich entsprechend vorsichtig zu verhalten.

Wie können wir unsere Kinder schützen?

Das ist eine drängende Frage. Sexuelle Bully-Täter werden immer ihren Weg in unsere Schulen und besonders in unsere Internate finden. Es gibt drei verwandte Fragen:

- 1. Wie können wir Vorfälle sexuellen Missbrauchs in unseren Schulen verhindern?**
- 2. Wie können wir verhindern, dass Kinder die Opfer von wiederholtem Missbrauch werden?**
- 3. Wie können wir verhüten, dass Kindern von dem stattgefundenen Missbrauch seelisch oder psychologisch zerstört werden?**

Ein Teil der Antwort läge darin, die Erwachsenen, denen Schüler anvertraut werden und die eine Gelegenheit haben sie auszunutzen, einem Auswahlprozess zu unterziehen, bei dem die Bully-Dynamik berücksichtigt wird. Ein zweiter Teil der Antwort ist es, Kinder so großzuziehen, dass sie gut und stark gebunden sind und damit weniger empfänglich für diese Art der Ausbeutung.

A) Wie können wir Kinder davor schützen, Opfer von wiederholtem Missbrauch zu werden?

Die Antwort ist einfach, aber nicht leicht umzusetzen. Wir müssen Kinder großziehen, die:

- a) sich in angemessener Weise beunruhigt fühlen von Erwachsenen, die dazu neigen, ihre Dominanz zu sichern, indem sie Verletzlichkeit ausnutzen
- b) sich in angemessener Weise wütend und verletzt fühlen, wenn sie von den verantwortlichen Erwachsenen übervorteilt, erniedrigt oder eingeschüchtert werden
- c) nicht geneigt sind, Geheimnisse vor denen zu bewahren, an die sie gebunden sind.

Diese Eigenschaften können nicht gelehrt werden. Wir können Kinder im Hinblick auf die Gefahren des Missbrauchs nicht aufklären oder erziehen. Diese Eigenschaften sind die Frucht erfüllender und nährender Bindungen. Diese Eigenschaften können nur zu Hause wachsen. Wenn Kinder in Umständen leben, wo die Verletzlichkeit unerträglich ist, gehen diese Fähigkeiten verloren, und die Kinder werden leichte

Beute für anwesende sexuelle Bullys. Die Antwort liegt darin, Kinder im Kontext sicherer Familienbindungen zu erziehen.

Tragischerweise sind auch Bindungen in der Familie nicht immer sicher. Wenn sexuelles Bullyverhalten im familiären Zusammenhang geschieht, verwandelt sich die größte Hoffnung des Kindes in seinen schlimmsten Alptraum. Es ist noch schwieriger für Kinder, solche Verletzungen zu bewältigen, wenn sie durch ihre primären Bezugspersonen geschehen. Nur wenn starke und sichere Verbindungen außerhalb der verletzenden Beziehung bestehen, besteht Hoffnung, dass sie das Geschehen bewältigen und sich davon erholen können. Im Fall des Missbrauchs durch eine primäre Bezugsperson kann die psychologische Stärke, „nein“ zu sagen, innerhalb einer starken sicheren emotionalen Verbindung an einen Lehrer oder eine Lehrerin entstehen.

B) Was bewahrt Ihr Kind davor, von einem Vorfall sexueller Verletzung nachhaltige psychologische Schäden davonzutragen?

Die Schlüssel für Widerstandskraft und Heilung sind in der psychologischen Literatur gut dokumentiert. Einige der Faktoren sind dieselben, die darin beteiligt sind, die Wahrscheinlichkeit für wiederholten Missbrauch zu minimieren. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass bei der Widerstandskraft von Kindern und für ihre Heilung von Traumata viele Faktoren eine Rolle spielen. Diese Faktoren sind besonders entscheidend in einem Zusammenhang, wo es uns nicht gelungen ist, Kinder vor sexuellen Übergriffen zu bewahren.

1. Die Existenz einer starken und sicheren emotionalen Bindung an einen Anteil nehmenden Erwachsenen

Dieser einhellige Befund ist entscheidend für die Widerstandskraft von Kindern. Jene Kinder, die eine starke und sichere emotionale Beziehung an einen fürsorglichen Erwachsenen haben, besitzen die beste Chance, von psychologischen Traumata am wenigsten beeinträchtigt zu werden und die beste Chance, sich von jedem entstandenen Trauma zu erholen. Die emotionale Bindung an einen fürsorglichen, Anteil nehmenden Erwachsenen wirkt wie ein Schutzschild gegen die dabei beteiligten Verletzungen. Nochmals, dies ist wiederum ein Hinweis darauf, dass die Antwort darin liegt, Kinder im Kontext sicherer familiärer Bindungen zu erziehen.

2. Das Vertrauen, dass eine Verletzung stattgefunden hat

Schlüssel für die Minimierung der Schäden und für die Erholung von Traumata ist ein Gefühl von Wut anstatt von Scham. Dies erfordert ein gewisses Maß an Selbstvertrauen. Nur dieses Selbstvertrauen führt das Kind zu der Annahme, dass der Übergriff nicht erfolgt ist, weil mit ihm selbst etwas nicht stimmt, sondern weil mit dem Erwachsenen etwas nicht stimmt. Leider bleiben die meisten Opfer durch ein ungeheureres Schamgefühl stumm und damit auch weiterhin erpressbar. Der Schlüssel liegt einmal mehr darin, dass Kinder ein starkes Gefühl für ihr Selbst und für ihren Selbsterhaltungsinstinkt brauchen. Leider kann diese Art des Selbstvertrauens nicht gelehrt werden. Nochmals, es muss wachsen. Die einzige Hoffnung, um diese Art von Lebenstüchtigkeit als eigenständiges Wesen wachsen zu lassen ist ein erfüllender Bindungsschoß, wie ihn nur eine Familie liefern kann. Leider verlieren anfällige Opfer die Orientierung, wenn ihre Orientierungsgeber diejenigen sind, die sie missbrauchen. Das Gefühl, das mit ihnen etwas falsch ist, erstickt jede Wut, die vielleicht auch vorhanden ist. Es dauert oft Jahre, bis ein Kind zögernd offenbaren kann, was geschehen ist. Oft geschieht dies erst, nachdem andere Geschichten sein Gefühl der Verletzung bestätigt haben.

3. Die natürliche Neigung keine Geheimnisse vor denen zu haben, an die wir gebunden sind

Wie oben beschrieben ist diese Eigenschaft das Ergebnis einer starken und sicheren emotionalen Bindung an einen fürsorglichen Erwachsenen, in der die Beziehungsfähigkeit sich so weit entwickelt hat, dass eine natürliche Neigung besteht, alles, was eventuell trennend auf die Beziehung wirken könnte, zu offenbaren. Das ist nicht das Ergebnis moralischer Erziehung oder schulischer Unterweisung, sondern des Aufwachsens im Kontext sicherer familiärer Bindungen.

4. Die Fähigkeit und Gelegenheit zu trauern

Der Schlüssel zu menschlicher Widerstandskraft und Heilung ist die Fähigkeit, unsere Verluste und das, was uns fehlt, zu betrauern, inklusive der Verletzungen, die wir erleiden. Um zu trauern braucht ein Kind ein weiches Herz und einen sicheren Ort um zu weinen. Wenn Kinder ihre natürlichen Bindungsschutzschilde und ihren

sicheren Trost-Ort verlieren, ist die Heilung blockiert und die Widerstandskraft kann sich nicht entwickeln. Ich wiederhole, die beste Chance für ein Kind ist das Aufwachsen im Kontext geborgener Familienbindungen. Die Fähigkeit zu trauern geht schnell verloren, wenn das Gehirn eines Kindes sich gegen eine Verletzlichkeit panzern muss, die unerträglich ist, wie dies der Fall ist, wenn Gleichaltrigenorientierung und die Trennung von den Eltern zum Normalzustand wird.

C) Wie können wir sexuelles Bully-Verhalten und seine Auswirkungen minimieren?

1) Wir müssen erwachsene Bullys aus unseren Schulen fernhalten

Der gegenwärtige Schwerpunkt liegt darauf, bei Lehrern nach vorherigen Übergriffen zu suchen. Es ist nicht gut, erwachsene Bullys in der Schule zu haben, unabhängig von dem Bereich, in dem sie arbeiten. Manche üben ihr Bully-Verhalten auf der emotionalen Ebene aus, andere intellektuell. Die meisten Bullys haben Freude daran, ihre Kollegen und Schüler zu beschämen und zu erniedrigen.

Wenn wir einmal die Funktionsweise des Bullys verstanden haben – die Errichtung von Dominanz durch Ausnutzung von Verletzlichkeit – ist der Bully leicht zu erkennen. Zivilisierte Länder sollten Wege entwickeln, jene Erwachsenen auszusortieren, die Jagd auf die Schwachen und Verletzlichen machen.

2) Wir müssen die Familie als den Kontext für das Aufwachsen von Kindern fördern

Die Kinder, die im Kontext einer Familie aufwachsen, haben die besten Chancen, um Eigenschaften zu entwickeln, die sie brauchen, um Ärger und Schaden aus dem Weg zu gehen, wenn Bullys in der Nähe sind. Und wenn dies aufgrund der Umstände und Situationen unmöglich ist, haben Kinder, die im Kontext der Familie aufgewachsen sind, die beste Chance, angemessen mit gesundem Ärger, mit gesunder Wut und mit Anschuldigungen zu reagieren. In der Familie aufgewachsene Kinder haben auch die beste Chance, sich von dem Trauma sexueller Verletzungen zu erholen. Bei ihnen besteht eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass sie ihre Geheimnisse mit ihren Eltern teilen, dass sie betrauern, was geschehen ist und dass sie im Angesicht von Widrigkeiten Widerstandskraft entwickeln. Der beste Gesamtschutz gegen sexuelle Bully-Täter, inklusive derer in den Schulen, besteht darin, die Familie bei der

Erziehung von Kindern zu unterstützen. Wenn eine Familie unfähig scheint, den besten Interessen des Kindes zu dienen, sollte unsere erste Verpflichtung darin liegen, mehr Unterstützung bereitzustellen. Unsere zweite Priorität ist es, zusätzliche, nicht konkurrierende Bindungen zwischen Risikokindern und fürsorglichen Erwachsenen zu pflegen, um den Einfluss schlechter Elternschaft möglichst klein zu halten. Was wir NICHT tun sollten ist, die Verantwortlichkeit für die Erziehung von Kindern dem Staat und den Schulen zu überlassen. Egal, wie und wo dies geschehen ist – ob in Kanada, Schweden oder Deutschland – hat es zu noch mehr Kriminalität, gestörten Verhältnissen und sozialen Problemen geführt.

Prof. Dr. Gordon Neufeld gehört zu den renommiertesten Entwicklungspsychologen und Bindungstheoretikern weltweit. Das von ihm entwickelte Bindungsparadigma ermöglicht die bewusste Pflege und den Aufbau gesunder Bindungen in Familien, Schulen und Institutionen. Die Ausbildung zur autorisierten Neufeld-Anwenderin, Beraterin und Therapeutin ist seit 2010 auch in Deutschland möglich.